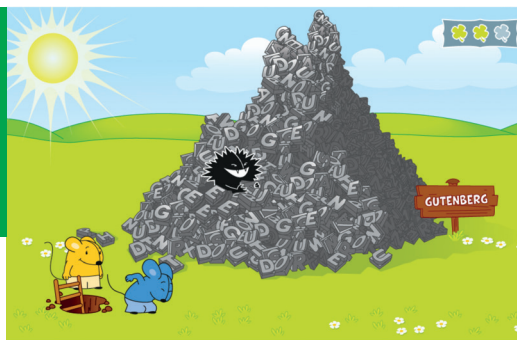


Der Gutenberg

Lette und Lingo lieben Wörter, die sich reimen. Solche Wörter finden sie im Gutenberg. Doch der Wörterwichtel hat alles durcheinander gebracht. Gemeinsam mit den Kindern wollen die Mäuse das Chaos wieder in Ordnung bringen. Dazu spielen sie ein Hör-Memory, bei dem sie Wortpaare finden sollen, die sich reimen, den gleichen An- oder Inlaut oder gleiche Wortbestandteile haben.

Lautbewusstsein



Für mehr Lautbewusstsein

Mit dem Hör-Memory wird das Lautbewusstsein (die phonologische Bewusstheit) der Kinder gefördert. In unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen lernen sie, Wörter, Laute und Wortbestandteile bewusst zu hören und zu unterscheiden sowie ähnlich klingende oder gleiche Bestandteile zu erkennen. Sie erfahren, was es bedeutet, wenn Wörter sich reimen und trainieren die Anlautbildung.

Im Spiel gibt es zwei verschiedene Joker-Karten. Bei einem Joker werden kurz alle Karten umgedreht, sodass für einen Moment alle Bilder zu sehen sind. Wird der andere Joker aufgedeckt, werden für wenige Sekunden noch einmal all jene Karten gezeigt, die zuvor bereits aufgedeckt worden sind.

Mit den Ohren Memory spielen

Das Hör-Memory folgt den üblichen Memory-Regeln. Durch Antippen wird die ausgewählte Karte aufgedeckt und das Wort gesprochen, das Gleiche geschieht mit der zweiten Karte. Bilden die Wörter ein zusammengehöriges Paar, werden sie aus dem Spiel genommen und zur Seite gelegt. Bilden Sie kein Paar, werden sie wieder umgedreht. Das Spiel ist erfolgreich absolviert, wenn alle Wortpaare gefunden worden sind. Wie im klassischen Memory korrespondieren auch die Bilder der jeweiligen Begriffspaare und geben den Kindern zusätzliche Anhaltspunkte für die Zusammengehörigkeit.

Das Spiel enthält verschiedene Übungen. Die Kinder suchen:

- Wortpaare, die sich reimen (Bauch – Schlauch);
- Wortpaare mit gleichem Anlaut (Ärmel – Ärger);
- Wortpaare mit einem gleichen Inlaut (Wagen – Kragen);
- zusammengesetzte Wörter mit einem gleichen Wortbestandteil (Kleiderschrank – Schranktür).

Die Übungen haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade: Die Anzahl der Memory-Karten variiert, die Wortarten und Wortlängen verändert sich und in manchen Übungen sind die Gemeinsamkeiten schwerer zu hören, zum Beispiel bei gleichem Inlaut oder bei den zusammengesetzten Wörtern.



Mit dem Hör-Memory wird das Lautbewusstsein (das phonologische Bewusstsein) der Kinder gefördert.